

(jährlich über 30.000 Pies); Uſchak, kleine Stadt, ſechs Tagreifen von Smyrna, im Gebirge, mit einem Handelsgerichte, ſehr wichtig durch Teppichfabrication (der ſogenannten Smyrnateppiche, jährlich bei 150.000 Pies) und auch durch Gerberei und Opiumhandel; Gedys, Städtchen in den nordöſtlichen Bergen mit bedeutender Baumwoll-Manufactur; Tirè, Stadt von etwa 10- bis 12.000 Einwohnern, mit Branntwein-Brennereien und mit Seilerindustrie; Aidin oder Güſelhiſſar, Kreis-Hauptſtadt mit 30- bis 35.000 Einwohnern, mit etwas Baumwoll-Induſtrie; Mughla, Kreis-Hauptſtadt von Mentefchè mit 10- bis 12.000 Einwohnern.

Die Communicationen ſind zur See ſehr frequent, indem die Küſte für die Schifffahrt günſtig geſtaltet iſt, Smyrna von den Poſtdampfern aller Nationen auf den Linien zwiſchen Conſtantinopel, Syra, Syrien und Egypten regelmäſig berührt wird, und zwei Eiſenbahnen das Küſtenland durchziehen.

Von Fahrwaſſer aber iſt auſer in der unmittelbaren Nähe Smyrna's, und zwiſchen Aiwalyk und Edremid faſt keine Rede, dagegen zieht der wichtigſte Karawanenweg von Aſium Karahinar über Uſchak nach Smyrna hinab. Von den Flüssen iſt keiner ſchiffbar. Der groſſe Handel des ganzen Gebietes concentrirt ſich in Smyrna.

Das ſüdliche oder tauriſche Küſtengebiet.

Südöſtlich vom vorigen zieht längs des mittelländiſchen Meeres ein, gegen das nördliche Binnenland zu, durch die mit dem Ufer faſt parallel laufende Tauruskette begrenztes, ziemlich ſchmales Küſtenland bis zum Akma-Dagh am Golfe von Alexandrette hin, wo ſich die Küſte gegen Syrien zu ſcharf nach Süden hinabbiegt.

Dieſes Gebiet umfaſt Theile der Vilayete von Aidin, Konja und Adana, (namentlich die Kreiſe Tekkè, Itſch, Il und Adana).

Die Küſtenentwicklung iſt nicht mehr ſo mannigfach, wie am ägäiſchen Meere, aber noch immer ziemlich reich an Buchten, dabei allerdings arm an guten Häfen. Die Flüſſe im weſtlichen und mittleren Theile ſind kleine Küſtenflüſſe, nur der Gerenes-Tſchaj (Indus), Kodſcha-Tſchaj (Xanthus), Akfu (Cefrus), Köprü-Su (Eurymedon), Gökfu (Kalykadnus) ſind von dieſen erwähnenswerth; bedeutender aber ſind im öſtlichen Theile der Seihun (Sarus) und der Dſchihan (Pyramus), welche die Tauruskette durchbrechend, weit aus dem inneren Hochlande herabſtrömen.

Größtentheils reichen die Berge bis zur Küſte hinab, nur der öſtliche Theil des Gebietes enthält eine gröſſere Ebene, die von Adana. Auſer dieſer Ebene iſt kein Theil dieſes Gebietes von groſſer commercieller Bedeutung, und unter allen anatoliſchen Küſtengebieten iſt dieſes jedenfalls am wenigſten bekannt. Es läſt ſich nur ſagen, daſs die Gebirge Blei und Eiſen enthalten und mit Wäldern von Pinien, Platanen, Steineichen, Oelbäumen, Lorbeer, Myrthen und dergl., theilweiſe wohl auch von Nadelholz bedeckt ſind, daſs in den Thälern der Maulbeer-Baum und der Weintock, an der Küſte beſonders die Südfrüchte, auch Datteln und ſonſtige Palmenfrüchte gedeihen, daſs Getreide, Tabak, Hanf, Flachs, Sefam, und in der Mitte, und (beſonders im Oſten bei Adana) Baumwolle cultivirt wird, und daſs man im ganzen Gebiete auch viel Bienenzucht und Viehzucht, beſonders Pferdezucht betreibt. Nur vom Kreiſe von Adana wird angegeben, daſs daſelbſt jährlich bei 2 Millionen Kilé Korn, 1 Million Kilé Gerſte und $\frac{1}{4}$ Million Kilé Sorgo, ferner $\frac{1}{2}$ Million Kilé Sefam, 70.000 Cantar Baumwoll-Kapſeln und 40.000 Oka Tabak geerntet werden, letzterer (Tabak) nur für den Localconſum, wogegen Getreide, Sefam und Baumwolle zum groſſen Theile exportirt werden. In den übrigen Gebietsheilen zuſammen iſt die Getreideproduction vielleicht ebenſo groſs, wie in Adana, ſo daſs die Geſamtproduction an Cerealien etwa 5- bis 6 Millionen Kilé betragen mag.